

Investing in Music, 2012

Interview mit Andreas Weitkämper

A&R Director Frontline bei Warner Music Group in Hamburg

Herr Weitkämper, wie hat das Internet aus Ihrer Sicht den A&R Prozess verändert?

Das Internet hat die Art und Weise, wie ein Talent entdeckt und aufgebaut wird, stark beeinflusst, vor allem die Vorselektion ist deutlich einfacher geworden. Man muss nicht mehr zu jedem Gig reisen, sondern kann sich vieles vorab im Internet, zum Beispiel auf Bandseiten, Myspace oder YouTube anschauen. An den grundsätzlichen Qualitäten, die wir in einem Künstler suchen, hat sich dagegen wenig geändert: Neben musikalischem Talent braucht es in erster Linie eine außergewöhnliche Stimme, in einigen Genres ist dazu ein Talent fürs Songwriting essenziell. Die Persönlichkeit muss stimmen und es braucht einen festen Willen, die eigene Künstler-Karriere vorantreiben zu wollen.

Welche Rolle spielt das Netzwerk eines Labels?

Das Netzwerk eines Labels spielt eine große Rolle beim Auffinden von Talenten, oft kommt es auch auf den entscheidenden Hinweis an. Frida Gold ist dafür ein gutes Beispiel: Der Hinweis kam von unserem A&R Stephan Mattner, nach einem Blick auf die Webseite der Band haben wir schnell festgestellt, dass wir es mit einem außergewöhnlichen Sound und einer einzigartigen Stimme zu tun haben, dazu tolle deutsche Texte, die den Nerv der Zeit treffen. Ich habe mir dann ein Konzert von Frida Gold angeschaut, die damals als Vorband von Bosse spielten – eine solche Live-Erfahrung ist auch heute noch unersetzbar. Nach einem Demo-Deal haben wir dann entschieden, gemeinsam ein Album zu produzieren.

Zum weiteren Aufbau haben wir, wie bei all unseren Künstlern, unser Netzwerk genutzt, zum Beispiel bei der Auswahl des richtigen Produzenten, der für beide Seiten passt – in diesen Prozess binden wir die Künstler aktiv mit ein. Bei Frida Gold waren wir auf der Suche nach einem einzigartigen internationalen Pop-Sound, den keine andere Band hat.

Das Netzwerk eines Labels – Songwriter, Verleger, Produzenten, Booker und Live-Experten – spielt, gerade für die langfristige Planung einer Karriere, eine sehr wichtige Rolle. Weiterhin fördern wir aktiv künstlerische Begegnungen, indem wir verschiedene Künstler einander vorstellen, wie zum Beispiel Udo Lindenberg und Jennifer Rostock – ob es dann zu einer Zusammenarbeit kommt, entscheidet dann natürlich der Künstler selbst.

Welche Rolle spielt die langfristige Zusammenarbeit?

Eine sehr wichtige. Wir beginnen die Zusammenarbeit heute oft bereits am Anfang einer Karriere und bauen eine langfristige Beziehung auf. Das hat einen entscheidenden Vorteil: Wenn man früh anfängt miteinander zu arbeiten, entsteht eine Vertrauensbeziehung, es ist beiden Seiten klar, dass man sich langfristig aneinander bindet.

Braucht man heute noch Musikfirmen?

Das Internet ist natürlich eine sehr interessante Plattform für Künstler, es fällt aber zunehmend schwerer, aus der Masse hervorstechen. Jeder kann heute für fünf Tage auf YouTube berühmt sein, mit einer nachhaltigen Künstler-Karriere hat das allerdings wenig zu tun. Wenn die grundsätzlichen Qualitäten stimmen, braucht es ab einem bestimmten Punkt in der Karriere professionelle Unterstützung, um den Erfolg gezielt voranzutreiben, dabei ist vor allem auch das Netzwerk des Labels mitentscheidend.

Welche Rolle spielt das Internet im Vergleich zu Radio oder Fernsehen?

Das ist abhängig vom Genre. Das Radio ist für die meisten Genres für den Aufbau von Künstlern nach wie vor der wichtigste Kanal, das Internet nimmt vor allem für Künstler und Bands, die junge Zielgruppen ansprechen, an Bedeutung zu. Dazu werden die Sozialen Netzwerke immer wichtiger, die Fans kommen nicht mehr nur noch zu den Live-Konzerten, sondern wollen auch über die Fan-Community am Leben der Künstler teilnehmen. Jenseits der Promotionzwecke ist für mich als A&R Manager vor allem das Feedback aus den Communities wichtig – sie vermitteln einen ehrlichen Eindruck, was ankommt und was nicht.

Haben sich die Verträge, die heute mit einem Künstler abgeschlossen werden, geändert?

Heute werden vorrangig 360 Grad Verträge abgeschlossen, alle Maßnahmen zum Aufbau und zur Etablierung eines Künstlers – von der Tonaufnahme über Live-Konzerte bis zum Merchandise – greifen ineinander und zahlen so auf das Gesamtprodukt ein. Das ist auch auf der Einnahmenseite wichtig: Jedes Investment ist ein Risiko, das gerechtfertigt werden will. Deshalb müssen von Anfang an alle Einnahmequellen mitgedacht werden, vor allem auch vor dem Hintergrund der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Musikbranche.

Welche Rolle spielt die Qualität der Aufnahmen?

Mit den heutigen technischen Möglichkeiten ist es viel einfacher und günstiger, eine gute Aufnahmequalität zu erzielen. Aber allein durch die bessere Aufnahmequalität werden mittelmäßige Songs auch nicht besser. Auch wenn das aufwendig war, haben die Vorproduktionen früher gewissermaßen die Rolle eines Qualitätschecks eingenommen.